



Projektideenaufwurf Integrationsfonds 2027

Wir suchen ein Projekt:

„Praxisorientiertes Sprachlernangebot mit Brücke zur beruflichen Orientierung“

Förderschwerpunkt: Angebote für Jugendliche mit Flucht- und Migrationserfahrung, unter anderem Sprachförderung und Unterstützungsangebote - **mit dem Ziel Abbau von Zugangsbarrieren und Stärkung der Teilhabe**

1. Ausgangssituation:

Durch die starken Kürzungen sind viele Anschlussangebote für Schüler:innen mit geringer Schulerfahrung eingestampft worden (Integrationskurse, Schulersatzprojekte usw.). Diese Schülergruppe ist nun „perspektivlos“, weil einerseits der Sprachstand nicht reicht, um die weitere schulische Laufbahn zu verfolgen, und es andererseits auch keine praxisorientierten Angebote gibt, die ihrem Lerntyp entsprechen.

2. Projektziele:

Niedrigschwelliges und praxisorientiertes Sprachlernangebot für Schüler:innen aus Willkommensklassen mit wenig bis gar keiner Schulerfahrung, die durch hohen Praxisanteil eine Motivation/Perspektive für das Sprachlernen schafft.

3. Zielgruppen:

- Schüler:innen aus Willkommensklassen im Bezirk Mitte

Die Schüler:innen sind rund 15 bis 17 Jahre (in Ausnahmen auch 14); haben wenig bis gar keine Schulerfahrung im Herkunftsland; sind gar nicht oder nur in Ansätzen alphabetisiert; sind langsame Lerner:innen, auch mit Blick auf Strukturen oder organisatorische Abläufe; sie haben zum Teil bereits wenig Arbeitserfahrung aus dem Herkunftsland; betroffene Schülergruppe ist i.d.R. stark beruflich orientiert

4. Projektinhalt

Das Projekt soll:

- den **Schwerpunkt der Projektumsetzung im Bezirk Mitte** haben
- **schulpflichtigen Schüler:innen mit wenig bis gar keiner Schulerfahrung einen praxisorientierten Zugang zum deutschen Spracherwerb ermöglichen** und somit eine Anschlussperspektive im Sinne einer beruflichen Orientierung schaffen. **Die Schüler:innen sollen durch regelmäßige Besuche an Praxislernorten**, kombiniert mit sprachfördernden Maßnahmen wie z. B. Wortschatzarbeit oder handlungsorientiertem Spracherwerb, motivierende Perspektiven zu unterschiedlichen Berufen sowie Einblicke in diese erhalten.
- **Enge Kooperation und Evaluation mit Koordinierung der Willkommensklassen im Bezirk Mitte**
- Die Bereitschaft mit vorhandenen Kooperationspartner*innen wie der **Volkshochschule (VHS) Berlin Mitte, Lehrkräften/ Dozent*innen und mobilen Schulsozialarbeit von Horizonte zusammen zu arbeiten** (Arbeiten im multiprofessionellen Team). Die Schüler:innen werden außerhalb des Projekts voraussichtlich an 2 Tagen die Woche von Dozierenden der VHS und Willkommensklassenslehrkräften unterrichtet.
- Betreuung von **max. drei Lerngruppen mit je 10 Schüler*innen**; die Lerngruppen werden von der Koordinierung der Willkommensklassen im Bezirk Mitte zusammengestellt
- **Organisation/ Durchführung von regelmäßigen (3 Tage die Woche), praxisorientierten und pädagogischen Sprachlernangebot an Praxislernorten:** z.B. Werkstätten, Schreinereien, usw. (Vermittlung/ Durchführung dieser Lernorte erfolgt durch den bewerbenden Träger/Verein)
- **Entwicklung und Umsetzung individueller Anschlussperspektiven** für die Schüler:innen in Absprache mit der Koordination der Willkommensklassen Berlin Mitte

5. Anforderungen an das sich bewerbende Projekt/den sich bewerbenden Verein:

- Projektmitarbeitende müssen ein **erweitertes Führungszeugnis** beim Träger/Verein einreichen
- Projektmitarbeitende oder der Träger/Verein sollte **Zugang/ Kontakte zu Praxislernorten** haben (Werkstätten, Schreinereien usw.) und zu **Arbeitgeber*innen sowie Werkpädagog:innen**
- Projektmitarbeitende sollten für das Arbeiten mit Jugendlichen **qualifiziert** sein, insbesondere mit dem Blick auf Berufsvorbereitung

Anforderungen an den Träger/Verein mit Blick auf die Zielgruppe:

- **Verständnis, Ausdauer und Planung** mit der Zielgruppe
- **Fortlaufende Reflexionsgespräche** mit Schüler:innen über ihre erworbenen Fähigkeiten, Neigungen an den Praxislernorten (Hier wäre der Einsatz eines Mitarbeitenden sinnvoll, der/die den gesamten Prozess begleitet bzw. mit der Lerngruppe durchläuft)
- **Vermittlung von berufsorientierenden und berufsvorbereitenden Grundlagen**
- Aufzeigen von/ Vermittlung an berufsorientierenden Angeboten wie z.B. die Berufsvorbereitung; un(bezahlte) Praktika, usw., im Sinne einer Anschlussperspektive oder ergänzenden Vorbereitung auf eine Ausbildung
- **Differenziertes Praxislernangebot für Schüler:innen**, die nicht in der lateinischen Schriftsprache alphabetisiert sind und bis einschließlich schwaches A2 Sprachniveau im Deutschen.

Formale Anforderungen:

Sie müssen eine **juristische Person mit Sitz im Bezirk Mitte und eine gemeinnützige Einrichtung, Organisation und/ oder Verein** sein. Einzelpersonen können sich nicht bewerben.

Organisationen, die von Menschen mit Migrationsgeschichte geführt werden, werden bei gleicher Eignung priorisiert.

6. Fördersumme 2026:

70.000 Euro mit der Option einer anschließenden Weiterförderung in 2028 in etwa gleicher Höhe. Eigen- und/oder Drittmittel müssen nicht erbracht werden.

7. Förderfähig sind:

- Personalkosten, wie z.B. für Beratung, Begleitung, Sprachmittlung etc.
- Honorare, wie z.B. für Sprachmittlung, Trainer*innen für Antirassismus- oder Diskriminierungsarbeit etc.
- Aufwandsentschädigungen
- Übungsleiterpauschale
- Weitere Kosten wie z.B. anteilige Raummiete, Erstellung von Informationsmaterialien (Öffentlichkeitsarbeit), Lernmaterialien, Kosten für Lebensmittel bei Veranstaltungen etc.
- Organisatorische Aufwendungen: Es wird eine Verwaltungskostenpauschale in Höhe von bis zu 7% der Personal- und Sachkosten gewährt.

Achtung: **Nicht förderfähig** sind z.B.: Ausgaben vor Antragstellung oder außerhalb der bewilligten Projektlaufzeit; Ausgaben, die nicht notwendig oder nicht wirtschaftlich sind bzw. denwendungszweck nicht erfüllen; Genussmittel wie z.B. alkoholische Getränke und Zigaretten

8. Projektzeitraum:

Januar bis Dezember 2027

9. Einzureichende Unterlagen:

- Projektskizze
- Finanzierungsplan
- Ein aktueller Vereinsregister- oder Handelsregisterauszug
- Nachweis der fachlichen Qualifikation des eingesetzten Personals

Die Vorlagen „Projektskizze“ und „Finanzplan“ finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/beauftragte/integration/integrationsfonds/artikel.1689312.php>

10. Förderung als Zuwendung

Die Förderung erfolgt als Zuwendung gemäß 44 der Landeshaushaltsordnung (LHO). Ein Rechtsanspruch auf Gewährung von Zuwendungen aus dem Förderprogramm besteht nicht. Es gelten die Allgemeinen Nebenbestimmungen der Projektförderung, die unter folgendem Link zu finden sind: <https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/beauftragte/integration/integrationsfonds/artikel.1689312.php>

11. Bewerbungsfrist

Die Bewerbungsunterlagen sind bis **spätestens 03.08.2026 hochzuladen**. Ab dem 04.08.2026 eingereichte Bewerbungsunterlagen können nicht mehr berücksichtigt werden.

12. Auswahlverfahren:

Die eingereichten Bewerbungsunterlagen werden vom Büro für Partizipation und Integration geprüft. Anschließend trifft das Büro eine Vorauswahl und legt diese der Auswahljury vor. Mit der Einreichung der Bewerbungsunterlagen geben die Bewerbenden ihre Zustimmung für die Weiterleitung der Bewerbungsunterlagen an die Auswahljury. Die Auswahljury besteht aus Vertreter*innen aus dem Büro für Partizipation und Integration, ggf. auch Vertreter*innen relevanter Fachämter, dem Vorstand des Beirats für Partizipation und Integration sowie der Vorsitzenden des Ausschusses für Partizipation und Integration. Die Auswahljury **entscheidet im Rahmen von Auswahlgesprächen**, welches Projekt eine Förderung erhält.

Das ausgewählte Projekt wird dann vom Büro für Partizipation und Integration informiert und aufgefordert einen formalen Antrag auf Zuwendung einzureichen. Nach Prüfung des Antrags wird ein Bewilligungsbescheid erstellt und das Projekt kann starten.

Die Auswahlgespräche finden für Projekte, die in die Vorauswahl kommen, voraussichtlich am 08.09., 10.09., 15.09. oder 17.09. von 17:30 – 20:30 Uhr statt. Sie werden hierzu spätestens 1 Woche vor den Auswahlgesprächen eingeladen. Wir bitten Sie, sich diese Tage zu blocken.

Kontakt für Rückfragen zum Projektauftrag sowie zum kompletten Auswahlverfahren:

Öznur Büker

Tel. 030 9018-33747

Mobil +49 1520 8340454

oeznur.bueker@ba-mitte.berlin.de